

SANATHANA SARATHI OKTOBER 2016

Ansprache vom 18. April 1993 in Sai Shruti, Kodaikanal

Richtet euch ständig auf Gott aus

*Alle Namen und Formen sind die Manifestationen des höchsten Wesens,
das die Verkörperung von Frieden und Segen ist.*

Das Höchste Wesen ist Sein, Weisheit, absolute Glückseligkeit und nicht dual.

Es ist Wahrheit, Güte, Schönheit - Satyam, Shivam, Sundaram.

Der Geist (mind) ist für alles verantwortlich.

Sich nur in die Waldeinsiedelei zu begeben, ist keine Garantie, dass man Befreiung erlangt.

*Wenn man den Geist transzendiert, ist das Ergebnis das gleiche,
ob man zu Hause ist, im Wald oder in einem Tempel.*

Beginnt in diesem Augenblick mit der Wiederholung des Gottesnamens

Verkörperungen der Liebe!

Was zwischen dem Selbst (Atman) und dem Nicht-Selbst (anātman), zwischen Weltlichem und Spirituellem, zwischen Gut und Böse, zwischen Verdienst und Sünde steht, ist der menschliche Geist (mind). Im Gebäude des menschlichen Lebens ist der menschliche Geist wie eine Mauer, die Trennung in der Einheit verursacht. Der Mensch kann die Einheit dann erfahren, wenn er dieses Hindernis des Geistes entfernt. *Der Eine beschloss, Viele zu werden.* Allein das Eine manifestierte sich in Viele. Der Mensch nimmt aufgrund seiner geistigen Täuschung, die durch sein Ego und seine Anhaftung verursacht wird, Verschiedenheit in der Einheit wahr.

Ego und Anhaftung verursachen Täuschung

Wir errichten ein sehr großes Gebäude, mit einem Badezimmer, Wohnzimmer, einer Küche, einem Schlafzimmer, usw. Was befindet sich zwischen den Räumen? Nur die von uns errichteten Mauern. Wenn wir diese Mauern entfernen, wird das gesamte Anwesen eine große Halle. So wie die Mauern in einem Gebäude, ist der Geist des Menschen die Ursache der Unterschiedlichkeit im menschlichen Leben. Der menschliche Geist hat von Natur aus positive und negative Gedanken. Der Mensch sollte dieses Prinzip des Geistes verstehen und sich mit Unterscheidungsvermögen verhalten. Negative Gedanken kommen dann im Geiste auf, wenn er sich mit allem Weltlichen verbindet. Die Einbindung des Geistes in das weltliche Szenario verstärkt geistigen Aufruhr und Bedrängnis. Aufgrund von geistiger Besorgnis nehmen die negativen Gedanken zu. Positive und negative Gedanken sind wie das Garn und Gewebe eines Tuches. Wenn man die Fäden entfernt, löst sich das Tuch auf. Ohne Gedanken

gibt es keinen Geist (mind). Negative Gedanken schaden dem Menschen. Sie können nur durch beständige Übung kontrolliert werden.

Einst fragte Arjuna Krishna: „Swami, der Geist ist sehr wankelmütig. Er ist außerdem sehr mächtig. Es ist nicht so einfach, den Geist zu beherrschen.“ Er betete zum Herrn, er möge ihm einen Weg zeigen, den Geist zu kontrollieren. Da sagte Krishna: „Du Tor, in dieser Welt gibt es nichts Leichteres, als den Geist zu kontrollieren. Woher kommt der Geist? Sein Ursprung liegt in Gedanken. Wenn du angemessene und gute Gedanken hegst, wird der Geist dir niemals Schwierigkeiten bereiten. Welche Übung solltest du durchführen? Nur eine einzige: Habe das volle Vertrauen, dass das gesamte Universum Gottes Form selbst ist. Du solltest erkennen, dass in der gesamten Vielfalt der vielen Namen und Formen dieser Welt nur ein göttliches Prinzip existiert.“

Es gibt viele Schmuckstücke, aber nur ein Gold.

Es gibt viele Kühe, die Milch ist eine.

Es gibt viele Lebewesen, der Atem ist einer.

Es gibt viele Blumen, der Gottesdienst ist einer.

Es gibt viele Religionen, das Ziel ist eines.

Es gibt viele Lebewesen, aber der Atman ist einer.

Die Glühbirnen mögen unterschiedliche Wattstärken und verschiedene Farbtöne haben, wie rot, schwarz oder blau, aber der elektrische Strom in ihnen allen ist derselbe. So haben auch die Lebewesen verschiedene Namen und Formen, aber das Göttliche in ihnen allen ist ein und dasselbe. So wie sich derselbe Strom in allen Glühbirnen befindet, so ist derselbe Atman in allen Wesen. Wir müssen praktizieren und erkennen: „Ich bin das Selbst, ich bin der Atman.“ „Ich bin der Atman“, ist ebenfalls ein Gedanke. Sogar dieser Gedanke sollte nicht vorhanden sein, denn er bedeutet, dass Ich und der Atman zwei Wesenheiten sind. Es ist Dualität. Wo Dualität ist, dort ist Unwissenheit. *Ein Mensch, der dual denkt, ist halb blind.* Heutzutage sind wir nicht vollkommen blind. Wir haben aber auch keine klare Sicht. Wir sind bloß halblind.

Um uns von dieser Halblindheit zu befreien, sollten wir diesem trennenden Empfinden von Ich und Selbst entkommen. Wir sollten sagen: „Ich bin Ich.“ Wir sollten den Pfad der Einheit beschreiten. Auch Arjuna folgte diesem Pfad. Gott ist wie der Strom. Ihr könnt den Strom nicht gesondert sehen. Er hat keine Gestalt. Wenn der Strom in die Glühbirne dringt, schenkt sie euch Licht. Im Ventilator gibt der Strom euch eine kühle Brise, in der Kochplatte hilft er euch, Essen zu kochen. In einer Maschine bringt er diese zum Funktionieren. Ihr könnt den elektrischen Strom mithilfe eines Instruments nutzen; ohne Instrument könnt ihr den Strom nicht verwenden. Der Körper, der Geist, der Intellekt, das Ego, die Sinne sind bloß Instrumente. Das atmische Prinzip in ihnen ist wie der Strom, der sie funktionieren lässt. Ohne das göttliche Prinzip können sie nicht funktionieren.

Erkennt den Wert des menschlichen Lebens

Der Mensch sollte versuchen, das göttliche Prinzip zu erkennen, das alle Organe funktionieren lässt. Dafür ist Gottes Gestalt sehr wichtig. Manche behaupten, Gott habe keine Gestalt. Wer so denkt, ist ignorant und hat keinerlei Wissen. Die Form ist sehr wichtig. Ihr wollt Befreiung. Ihr wollt Glückseligkeit. Ihr wollt Frieden. Ihr wollt das Göttliche erfahren. Wie erfahrt ihr sie? Angenommen, ihr wollt Milch, Wasser oder süßen Pudding trinken. Dafür braucht ihr einen Becher oder ein Gefäß. Ohne Gefäß könnt ihr das Getränk nicht zu euch nehmen. Für alles, was ihr zu euch nehmt, braucht ihr

einen Behälter. Wenn der Behälter des Körpers Glückseligkeit empfängt, könnt ihr sie erfahren. Das Göttliche ist ebenfalls wie eine Flüssigkeit; um sie zu erfahren, braucht ihr den Behälter eures Körpers. Ansonsten könnt ihr von dieser Flüssigkeit keinen Gebrauch machen. Wenn ihr keinen Behälter habt, solltet ihr zumindest eure Handflächen zusammenfügen, so dass ein Behälter entsteht.

Der Behälter ist also sehr wichtig. Das ist der Körper. Im Tempel des Körpers ist das Selbst der ewige Bewohner. *Der Körper ist ein Tempel, und Gott ist der Bewohner.* Es genügt nicht, nur an Gott zu denken. Ihr müsst außerdem die rechte Anstrengung unternehmen.

Wird die Dunkelheit in der Welt nur durch die Botschaft des Lichtes vertrieben werden?

Kann die Krankheit geheilt werden, nur indem man von der Wirksamkeit einer Medizin hört?

*Kann der Arme sich von seiner Armut befreien,
nur indem er von den Prinzipien der Ökonomie erfährt?*

Kann der Hunger durch die bloße Wiederholung der Namen verschiedener köstlicher Speisen gestillt werden?

Nein. Ihr könnt nur dann Glückseligkeit erreichen, wenn ihr euer Wissen in die Tat umsetzt.

Ihr müsst das erlangen, erfahren und euch zu eigen machen, nach dem ihr verlangt. Um Dunkelheit zu vertreiben, braucht ihr Licht. Ihr braucht euch nicht zu sorgen, wie lange es dauern wird, um die Dunkelheit zu beseitigen, die euch viele Leben lang begleitet hat. Ein Gebäude mag zehn Jahre lang verschlossen gewesen sein, und in dieser Zeit herrschte in dem Gebäude Tag und Nacht komplette Dunkelheit. Aber es braucht nicht viel Zeit, um diese Dunkelheit zu vertreiben. Sobald ihr ein Licht anzündet, verschwindet die ganze Dunkelheit im Nu. Es genügt, die Wahrheit einmal zu erkennen. Das braucht nicht viel Zeit. Der Mensch erkennt nicht, wie heilig, kostbar und edel das menschliche Leben ist. Sich zu bemühen, den Wert des eigenen Selbstes zu erkennen, ist wahre spirituelle Disziplin. Der Diamant kennt nicht seinen Wert. Wer den Diamanten besitzt und wer Unterscheidungsvermögen hat, kennt seinen wirklichen Wert. Wie kommt es, dass der Mensch nicht um seinen eigenen Wert weiß? Die Ursache ist sein Ego. Aufgrund seines Egos hat er seine wahre Natur vergessen. Aufgrund seiner Identifizierung mit dieser kurzlebigen, vergänglichen, physischen Welt hat er seine eigene Wahrheit vergessen, und das ist die Ursache all seiner Probleme. Wir sehen mit unseren Augen, wir hören mit unseren Ohren, wir erfahren durch unser Gemüt und halten diese Welt für wahr. Wie lange dauert das an?

Richtet euren Geist auf Gott aus

Ihr alle lauscht heute Swamis Ansprache, ihr seht Swami und erfahrt die Glückseligkeit. Wie lange währt diese Wahrheit? Bis ihr abends nach Hause zurückkehrt, esst und schlafen geht. Nachdem ihr eingeschlafen seid, habt ihr viele Träume. Im Traum ist dieser Wachzustand nicht gegenwärtig. Ihr glaubt alles, was im Traum passiert, und erlebt Freude und Leid. Aber wie lange dauert der Traum? Bis ihr aufwacht. Im Wachzustand ist der Traum nicht vorhanden, und im Traum ist der Wachzustand nicht anwesend. Aber ihr existiert im Wach- wie im Traumzustand. Ihr seid allgegenwärtig. Was ist diese Allgegenwart? Es ist das Göttliche. Ihr seid die Verkörperung des Göttlichen selbst. Wenn ihr diese einfachen Aspekte versteht, werdet ihr sogar tiefgründige Wahrheiten erkennen. Aber heutzutage sorgt sich der Mensch um seine Vergangenheit. Es ist sinnlos, sich um die Vergangenheit Sorgen zu machen. Warum zurück auf den Weg blicken, der bereits hinter einem liegt? Die Vergangenheit ist vorbei. Vergesst die Vergangenheit.

Ihr denkt an die Zukunft und baut Luftschlösser. Aber die Zukunft ist unsicher. Wer besitzt das volle Vertrauen, dass er morgen noch leben wird? Es ist also sinnlos, über die Zukunft nachzudenken. Die Vergangenheit ist vorbei, und die Zukunft ist nicht sicher. Brütet nicht über die Zukunft nach. Lebt in der Gegenwart. Diese Gegenwart ist nicht gewöhnlich; sie ist die Allgegenwart. Die Ergebnisse der Vergangenheit sind in der Gegenwart vorhanden, und zukünftige Ergebnisse beruhen ebenfalls auf der Gegenwart. Der früher gesäte Same ist heute zu einer Pflanze geworden. Hättet ihr nicht im letzten Jahr den Samen gesät, hättet ihr heute keinen Baum. Auch der Same der Zukunft ist im Baum der Gegenwart enthalten. Der Baum der Gegenwart ist also allgegenwärtig, weil er die Samen der Vergangenheit und der Zukunft in sich birgt. Ebenso ist auch die gegenwärtige Zeit allgegenwärtig. Seid deshalb in der Allgegenwart glücklich. Warum ist der Mensch heutzutage voll Gram? Weil er die Gegenwart vergisst und sich um Vergangenheit und Zukunft sorgt. Die Ursache von beidem ist sein Denken (mind).

Der Geist ist die Ursache von Bindung und Befreiung des Menschen. Swami hat es viele Male erwähnt. Ihr befestigt ein Schloss an der Tür. Um das Schloss zu öffnen, steckt ihr den Schlüssel hinein, dreht ihn nach rechts, und das Schloss öffnet sich. Um es zu verschließen, dreht ihr den Schlüssel nach links. Es ist dasselbe Schloss und derselbe Schlüssel; der Unterschied besteht nur in der Drehbewegung nach rechts oder links. Genauso ist das Herz das Schloss und der Geist der Schlüssel. Richtet den Geist auf Gott aus und ihr erhaltet Losgelöstheit, richtet ihn auf die Welt und ihr erhaltet Bindung. Wenn ihr den Geist Gott zuwendet, erlangt ihr Befreiung. Wenn ihr ihn auf die Welt richtet, werdet ihr gebunden. Also ist der Geist verantwortlich für Befreiung und Bindung.

Swami sprach zuvor von dem Praktizieren des Einzelnen, der Familie und der Gemeinschaft. Die Welt wird durch diese drei vorankommen. Was ist unter individuellem Praktizieren zu verstehen? Es ist die vom Individuum durchgeführte spirituelle Übung. Worin besteht diese Übung? In der Wiederholung von Mantrén, Meditation oder Yoga? Nein, nichts davon! Es ist das vollkommene Erblühen der Individualität einer Person. Ohne das Erblühen der eigenen Individualität sind alle Übungen nutzlos. Individualität ist nötig. Wie entwickelt man diese? Ihr solltet niemals einen engstirnigen Weg einschlagen. Nur dann werdet ihr die vollkommene Entwicklung eurer Persönlichkeit erreichen. Was ist unter Persönlichkeit vor allem zu verstehen? Das Kennzeichen von Persönlichkeit ist die Manifestation der verborgenen Göttlichkeit des Einzelnen. Der Körper einer Person macht nicht seine Persönlichkeit aus. Wer ist wahrhaftig eine Person? Wer seine latente Glückseligkeit manifestiert, ist eine Person im wahren Sinn des Wortes.

Manifestiert eure latente Göttlichkeit

Was ist der Ursprung des Begriffes Person? Er stammt von dem lateinischen Wort persona. Als Erstes müssen wir verstehen, was mit persona gemeint ist. Jesus, der von der Göttlichkeit herkam, wird persona genannt. Also bedeutet persona Göttlichkeit. Es bedeutet, dass das Göttliche in jeder Person gegenwärtig ist. Dieses Göttliche ist allgegenwärtig.

Lasst uns an ein anderes einfaches Thema denken. Ihr sagt: „Dies ist mein Körper, dies sind meine Gedanken, dies ist meine Hand, dies ist meine Nase, dies sind meine Augen“ usw. Alles ist mein, mein, mein. Wer bin dann ich? Stellt euch diese Frage. Auch hierin liegt die Persönlichkeit. Auch hier befindet sich die Allgegenwart. Ihr sagt, „mein Auge“. In diesem Wort Auge (engl.: eye) ist auch das Ich (engl.: I). Ihr sagt „meine Hand, mein Körper, mein Bauch, mein Verstand“. Das Ich ist in ihnen allen anwesend. Also ist das Ich überall. Dieses Ich kennzeichnet eure wahre Persönlichkeit. Ihr sagt: „Ich bin gekommen“. Wer ist gekommen? Der Körper ist gekommen. Wenn ihr sagt „Ich kam gestern“, dann bezieht sich das auf den Körper. Also identifiziert sich das Ich mit dem Körper. Aber das göttliche Ich ist jenseits von Name und Form. Obwohl es auf verschiedene Weise leuchtet, bleibt es dasselbe Ich. *Die Wahrheit ist eine, aber die Weisen geben ihr verschiedene Namen.* Die Wahrheit ist nur eine, keine zwei. Das ist euer wahres Selbst. Ihr habt bestimmt im englischen Alphabet den Buchstaben I (für ich) gesehen. Auch bei den Zahlen wird die Eins als I geschrieben. Eins und Ich sind sich also ähnlich.

Wenn ihr jedoch Millionen Male Ich an Ich reiht, wird die Summe immer Ich ergeben. Aber wenn ihr eins plus eins millionenfach zusammenzählt, erhaltet ihr Millionen. Das Ich bleibt also immer Eines. Das ist der Atman. Aber wenn ihr I als die Zahl Eins schreibt, addiert es sich zu Millionen. In der Vielfalt befindet sich die Einheit. Wenn ihr den Körper mit dem Ich identifiziert, erhaltet ihr Vielfalt. Wenn ihr den Atman als Ich erkennt, erhaltet ihr Einheit.

Die Upanishaden lehren euch, die Einheit in der Verschiedenheit zu verstehen. Es gibt viele Lebewesen, der Atem ist einer. Es gibt viele Nationen, die Erde ist eine. Ihr solltet niemals sagen, „Ich bin ein Amerikaner, ich bin ein Australier, ich bin ein Brite, ich bin ein Inder.“ Nicht so, nein! Alle gehören zur selben Erde. Das Göttliche in euch allen ist dasselbe. Was ist diese Erde? Im Sanskrit wird sie Bhumi genannt. Aber im spirituellen Verständnis heißt sie Bhuman, das bedeutet „das unbegrenzte Göttliche“, Brahman. Die Erde ist nicht dauerhaft, aber Bhuman ist dauerhaft. Diese Wahrheit zu verstehen, ist wahre Spiritualität. Betrachtet die Welt jedoch nicht als ein Hindernis auf dem spirituellen Weg. Erfüllt, in der Welt lebend, eure Pflicht, geht eurer Verantwortung nach, aber bleibt auf das Ziel ausgerichtet und vergesst es nie.

Ein kleines Beispiel: Eine Hausfrau läuft zum Fluss, wäscht den Krug, füllt ihn mit Wasser, setzt ihn auf ihren Kopf und läuft zurück, während sie mit anderen Frauen schwätzt. Vielleicht streitet sie sich sogar mit ihnen, aber sie wird nie den Krug auf ihrem Kopf vergessen. Ein weiteres Beispiel: Eine Tänzerin führt einen Tanz auf. Während sie dem Rhythmus folgt und sich an die Melodie hält, bewegt sie ihre Arme und dreht ihre Augen hierhin und dorthin, aber trotzdem führt sie den Tanz richtig auf. Ihr Fokus liegt auf dem Tanz, und keine Ablenkung kann sie den Tanz vergessen lassen. Das sollte unser wahres Ziel im Leben sein.

Denkt immer daran, dass ihr der Atman seid

Ihr mögt ein Familienleben führen, ein Student oder ein Geschäftsmann sein; mit welcher Aufgabe ihr auch befasst seid, richtet eure Aufmerksamkeit auf das Ziel, den Atman zu erkennen. Das ist Spiritualität. Spiritualität ist nicht nur auf spirituelle Übungen beschränkt. Den Geist (mind) ständig auf Atman ausgerichtet zu halten und im Herzen Glückseligkeit zu erfahren, ist wahre Spiritualität. Dann wird alles, was ihr tut, heilig und wertvoll werden. Aber ihr müsst euren Geist beobachten, denn es ist der Geist, der bei allem ein Hindernis bildet. Haltet den Geist (mind) fern. Sagt ihm: „Stell dich nicht zwischen Gott und mich. Du stehst mit der Welt in Verbindung. Meine Verbindung mit Gott ist heilig und spirituell.“ Besänftigt euren Geist auf diese Weise, so dass er gelassen bleibt.

Das Ideal wird auf sehr gute Weise im Ramayana veranschaulicht. Als sie in der Wildnis wanderten, folgte Sita Rama, und Lakshmana folgte Sita, um sie zu beschützen. Es war keine königliche Straße, sie wanderten bloß auf einem engen Pfad hintereinander her. Zu einem bestimmten Zeitpunkt wollte Lakshmana Rama sehen, aber Sita war dazwischen. Er konnte es nicht wagen, Sita zu überholen, noch konnte er ihr gegenüber Ärger zeigen, denn das hätte Rama missfallen, weil Sita Teil von Rama selbst ist. Aber wenn er zu Mutter Sita betet: „Mutter, bitte tritt ein wenig beiseite, damit ich Rama sehen kann“, wird sie ihm sicherlich den Gefallen tun. Das würde Rama, Sita und auch Lakshmana glücklich machen. Das symbolisiert eine tiefgründige Wahrheit. Lakshmana ist das individuelle Selbst (jīvātman), Sita ist die Illusion und Täuschung (māyā) und Rama ist der Atman. Alle drei folgen einer nach dem anderen. Wenn das Individuum Gott sehen will, kommt die Täuschung als Hindernis dazwischen. Ihr solltet die Täuschung nicht hassen, denn sie ist das Gewand Gottes. Betet stattdessen aus ganzem Herzen, dann wird die Täuschung verschwinden und ihr werdet Gott sehen. Ihr könnt die Täuschung niemals überwinden, indem ihr sie hasst. Ihr müsst Freundschaft mit der Täuschung schließen. Dank eurer guten Worte wird sie euch den Weg freimachen, und ihr könnt den Herrn sehen.

Maya ist in Wirklichkeit unsere eigene Illusion. Ansonsten hat sie keine Existenz. Sie ist unsere Einbildung. Diese Einbildung sollte sich auflösen. Ein kleines Beispiel: Dort liegt ein Seil, aber in der Dunkelheit habt ihr Angst und haltet das Seil fälschlicherweise für eine Schlange. Keine Schlange ist

gekommen, es ist nur eure Einbildung. Schaltet die Taschenlampe ein und schaut. Das Seil bleibt, was es ist, da ist keine Schlange. Weder ist eine Schlange verschwunden noch ein Seil gekommen. Auch zuvor war das Seil nicht verschwunden und keine Schlange stattdessen gekommen. Es ist nicht so, dass die Schlange sich davonmachte, als ihr die Taschenlampe einschaltetet. Vorher und jetzt war und ist es dasselbe Seil. Was kam und verschwand, war die falsche Vorstellung. Maya, die Täuschung, hat keine gesonderte Gestalt. Nur eure Gedanken erzeugen die Illusion. Füllt eure Gedanken mit Liebe und kommt auf dem Pfad des Opfergeistes weiter. Dann wird die Täuschung euch niemals beeinträchtigen. Aber ihr kämpft für eure selbstsüchtigen Interessen. Ihr habt Angst, was andere denken oder sagen könnten. Warum solltet ihr solche Befürchtungen hegen? Wenn ihr aufgrund solch grundloser Befürchtungen den Namen des Herrn jetzt nicht rezitiert, wer wird dann zu eurer Rettung kommen, wenn die Botschafter des Todes euch ergreifen?

*Wenn die Botschafter des Todesgottes die Schlinge um euren Nacken legen
und euch mit den Worten fortschleppen „Komm, lass uns gehen“,
wenn eure Verwandten eure Familienmitglieder anweisen, euch aus dem Haus zu bringen
und sagen, dass euer Ende gekommen sei,
wenn eure Frau und eure Kinder zu weinen und klagen beginnen,
wie könnt ihr dann den Namen des Herrn rezitieren?*

Fahrt früh los, fahrt langsam und kommt sicher an. Schiebt es nicht hinaus und verschwendet keine Zeit. Beginnt jetzt. Erfahrt jetzt die Glückseligkeit der Rezitation des Gottesnamens. Später ist später. Das Nächste kommt als Nächstes. Verschwendet keinerlei Zeit. Übt euren Geist in Opferbereitschaft. Macht euch mit der angemessenen Übung auf den Pfad der Entsagung. Das ist die richtige geistige Einstellung. Inmitten aller Arten von Gedanken und Aktivitäten solltet ihr immer daran denken, dass ihr der Atman und nichts als der Atman seid. Vergesst niemals diese göttlichen Gefühle. Habt immer, an allen Orten und überall, das Gefühl, dass ihr göttlich seid. Es gibt keine andere größere spirituelle Übung. Nichts anderes ist notwendig. Ihr braucht eure Pflichten und Verantwortung nicht aufzugeben. Erfüllt eure Aufgaben mit göttlichen Empfindungen. Nur dann werdet ihr dauerhaften Frieden erlangen.

AUS UNSEREN ARCHIVEN

Auszüge aus Bhagavans Ansprachen an Dasara

Der Atman ist der ewige Zeuge

*Wahrheit ist die Mutter, Weisheit der Vater, Rechtschaffenheit der Bruder,
Mitgefühl der Freund, Friede die Ehefrau, Vergebung der Sohn.
Diese sechs Tugenden sind die wahren Verwandten des Menschen*

Macht euch auf die Suche nach der atmischen Glückseligkeit

In dieser Welt hat jeder eine Mutter. Aber Wahrheit ist die Mutter der gesamten Menschheit. Diejenigen, die dieser Mutter Folge leisten, werden im Leben niemals Schwierigkeiten begegnen. Die weltlichen Mütter sind durch Raum und Zeit gebunden und müssen irgendwann ihren Körper aufgeben, aber Wahrheit ist nicht auf Raum und Zeit begrenzt und bleibt in allen drei Zeitperioden dieselbe. Sie ist der Meister aller drei Welten. Deshalb muss jeder zwangsläufig einer so edlen Mutter, der Wahrheit, folgen.

Erkennt eure wahren Verwandten

Weisheit ist der Vater. Weisheit bedeutet nicht weltliches Wissen. *Die Erfahrung der Nichtdualität ist Weisheit.* Wahre Weisheit verleiht die Erfahrung der Nichtdualität. Dharma ist der Bruder. Dieser Bruder ist die Verkörperung der Liebe und liebt die gesamte Menschheit, unabhängig von Kaste, Bekenntnis, Nationalität und Religion. Auf dieser Grundlage maßen die Veden Wahrheit und Rechtschaffenheit die höchste Bedeutung bei. Im großen Epos Ramayana personifizierte Lakshmana dieses Prinzip des Dharma. Als er auf dem Schlachtfeld ohnmächtig wurde, klagte Rama und sagte, er könne wieder eine Ehefrau wie Sita bekommen oder eine Mutter wie Kausalya, aber keinen Bruder wie Lakshmana. Rama erklärte, seine Göttlichkeit erblühte, weil er einen Bruder wie Lakshmana hatte.

Mitgefühl ist der wahre Freund. Ein Freund von heute kann in dieser Welt morgen unser Feind werden. Aber es gibt keinen größeren Freund als Mitgefühl. Friede ist die Ehefrau. Er ist das kostbare Juwel der Weisen und der königliche Weg im spirituellen Bereich. Vergebung ist der Sohn. Es gibt keine größere Eigenschaft als Vergebung. Sie umfasst alle guten Eigenschaften wie Wahrheit, Rechtschaffenheit, Gewaltlosigkeit, und sie ist die Essenz aller Veden.

Deshalb sind für jeden Einzelnen Wahrheit, Weisheit, Rechtschaffenheit, Mitgefühl, Friede und Vergebung die wahren Verwandten. Die gesamte Welt ist voller Aufruhr und Unruhen, weil diese heiligen Eigenschaften fehlen.

Verkörperungen der Liebe!

Ihr solltet euch immer eures wahren Vaters und eurer wahren Mutter erinnern. Ihr könnt ohne sie nicht existieren. Die gesamte Schöpfung ist aus der Wahrheit hervorgegangen und geht wieder in die Wahrheit ein. Es gibt keinen Ort, wo die Wahrheit nicht existiert. Es ist das gute Schicksal der Menschen, diese ewige Wahrheit zur Mutter zu haben. Aber heutzutage folgt die Menschheit dieser heiligen Mutter nicht. Ihr verehrt die Göttin (Devi) während dieser neun Tage von Devi Navaratri und betrachtet sie als eure göttliche Mutter. Diese Göttin wird Satyasvarupini genannt, was bedeutet, dass sie die Verkörperung der Wahrheit ist. Die Wahrheit zu verehren, kommt also der Verehrung Devis gleich.

Beherrscht Ego und Anhaftung

Wenn ihr diese Wahrheit versteht und ihr folgt, werdet ihr in jedem Bereich erfolgreich sein. Auch die Veden verkünden diese Wahrheit. Es gibt in dieser Welt viele, die die Veden und heiligen Texte studiert haben, aber ihre Ansichten erscheinen verdreht und pervertiert. Seit altersher haben die Weisen und Heiligen Indiens auf der Suche nach der Wahrheit viele spirituelle Disziplinen durchgeführt. Sie waren entschlossen, nicht aufzugeben, bis sie die Wahrheit entdeckten. Schließlich verkündeten sie der Welt, sie hätten Gott geschaut, der voller Herrlichkeit, voller Licht und jenseits der Dunkelheit der Unwissenheit ist. Sie erklärten auch, dass Gott nicht weit weg in einem fernen Land, sondern im menschlichen Körper gegenwärtig ist. Die Heiligen hatten die Schau Gottes, der das Bewusstsein

(cinmaya) im irdischen (mrinmaya) Körper ist. Wir sollten den menschlichen Körper also nicht unterschätzen und ihn nicht für niedrige und weltliche Freuden benutzen. Der Körper ist der Tempel Gottes. Der Körper ist einer eisernen Schatztruhe vergleichbar. So wie in der Eisentruhe kostbare Juwelen aufbewahrt werden, so ist auch Gott im menschlichen Körper gegenwärtig. Deshalb muss der Körper erhalten und um des kostbaren Juwels, des Atman willen auf rechte Weise genutzt werden. Ihr erhaltet Juwelen nur aus der Erde. Entsprechend habt ihr nach dem Juwel des Atman nur im Körper zu suchen.

Lasst uns erforschen, was sich der Erfahrung des atmischen Prinzips in den Weg stellt. Ego und Anhaftung bilden die Hindernisse auf eurem Weg. Nur wenn ihr Ego und Anhaftung aufgibt, werdet ihr Herzensreinheit besitzen, die wiederum zur Erfahrung der höchsten Weisheit führt. Je mehr Bindung ihr entwickelt, desto rastloser werdet ihr. Ego ist noch viel gefährlicher. Es ist eine unheilbare Krankheit der Menschen geworden. Ihr müsst also Ego und Bindung unter Kontrolle halten und euch auf die Suche nach der atmischen Glückseligkeit begeben.

Während dieser neun heiligen Tage von Navaratri lesen die Menschen heilige Texte wie das Devibhagavatam, das Ramayana und das Mahabharata. Die Menschen verehren auch die Göttinnen Durga, Lakshmi und Saraswati. Diese Dreieinigkeit befindet sich im Prinzip der Wahrheit.

Die Göttin Gayatri hat drei Aspekte : Gayatri, Savitri und Sarasvati. Gayatri ist die über eure Sinne herrschende Gottheit. Savitri herrscht über das Lebensprinzip, und Sarasvati über die Sprache. Alle drei existieren innerhalb desselben Prinzips der Wahrheit. Der Gayatrimantra beginnt mit „Om bhūr bhuvah svaha“. Bhur bedeutet Materialisation – der Körper; bhuva bedeutet Schwingung – das Lebensprinzip; und svaha bedeutet Strahlung – der Atman.

Während dieser neun Tage wird die Göttin Shakti (das göttliche Energieprinzip) verehrt. Wahrheit, Rechtschaffenheit, Friede und Vergebung sind Ausdrucksformen von Shakti. Wahrheit ist der Ursprung und die Ursache. Es gibt nichts darüber hinaus. Alle Energieformen sind in der Wahrheit enthalten. Betrachtet deshalb Wahrheit als eure Mutter und folgt ihr. Die Veden verkünden: *Sprich die Wahrheit, handle recht*. Das bedeutet, dass man die Wahrheit sprechen und in Rechtschaffenheit leben sollte. Leider folgen die Menschen dem heutzutage nicht. Das ist die Ursache allen Leids. Die Vorfahren gaben Wahrheit und Rechtschaffenheit die absolute Priorität. Sie folgten den Anweisungen ihres Gewissens. Aber heutzutage fehlt eine solche Einstellung.

Praktiziert Wahrheit und Rechtschaffenheit

Viele Menschen behaupten, sie seien auf der Suche nach Gott. Wenn ihr erst einmal dem Weg der Wahrheit folgt, werdet ihr das Göttliche überall entdecken. Ein kleines Beispiel: Dieselben Augen sehen Mutter, Tochter, Ehefrau und Schwester. Hier müsst ihr erforschen, welche Art Gefühl ihr zu jeder haben solltet. Das entspricht der Suche nach Wahrheit. Die Mutter sollte mit Achtung und Respekt betrachtet werden, und die Tochter als Teil von einem selbst. Auf diese Weise solltet ihr die Wahrheit erforschen und verstehen.

Wenn ihr nur nach dem äußeren Anschein von dem geht, was ihr seht, werdet ihr die Wahrheit niemals erkennen. Alles, was ihr seht, wird vergehen. Es gibt viele Dinge, die mit dem bloßen Auge nicht wahrnehmbar sind. Auf dem spirituellen Pfad will jeder den direkten Beweis. Aber ein direkter Beweis kann die vollkommene Wahrheit nicht erfassen. Ihr seht zum Beispiel eine Person, die 1,50 Meter groß ist, 45 Kilo wiegt und hellhäutig ist. Man kann das alles mit dem bloßen Auge wahrnehmen. Aber ihr könnt euch nicht nur nach diesen körperlichen Merkmalen richten. Ihr solltet auch die unsichtbaren Eigenschaften der Person berücksichtigen, wie Liebe, Mitgefühl, Zorn usw. Es wäre größte Torheit, sich nur nach dem offensichtlichen Beweis der physischen Gestalt zu richten. Es ist unmöglich, Gottes Manifestation direkt zu sehen. Gott, die Verkörperung der Wahrheit und Rechtschaffenheit, ist überall. Praktiziert also Wahrheit und Rechtschaffenheit und genießt die Glückseligkeit.

Richtet eure Sicht nach innen und schaut den Atman

Das Gewissen ist der Zeuge von allem. Wenn ihr nicht dem Gewissen folgt, wird alles unheilig. Der Atman ist der ewige Zeuge, und er ist das Gewissen. Der Atman ist überall. Er ist in jedem Einzelnen und in jedem Geschöpf. Er hat keine Form. Er ist eigenschaftslos, ewig, ural, makellos und unsterblich. Wer kann ein solches atmische Prinzip verstehen? Ihr sprecht von Wahrheit und haltet das, was ihr seht und hört, für die Wahrheit, aber das beschränkt sich alles auf die Sinne. Der Atman ist jenseits der Sinne. Wie kann man dann dieses atmische Prinzip erkennen? Ihr braucht nicht woanders nach ihm zu suchen. Richtet eure Schau nach innen. Die Veden erklären: *Derjenige ist ein Tor, der sieht und doch die Wirklichkeit nicht erkennt*. Alles, was ihr seht, ist göttlich, aber ihr haltet es irrtümlicherweise für die Natur. Jemand mit atmischer Sichtweise wird die gesamte Schöpfung als göttlich wahrnehmen. Aber wenn eure Sicht weltlich ist, könnt ihr nur die Welt sehen. *Vishnu durchdringt das ganze Universum*.

Namen und Formen mögen sich unterscheiden, aber der Atman ist der gleiche in allen. Um diese Einheit zu verstehen, müsst ihr eure Sicht nach innen richten. Es gibt keinen anderen gesonderten Weg, Gott zu erkennen, als das eigene Selbst zu erkennen.

Das gesamte Universum befindet sich in euch. Die Berge mögen aus der Ferne lieblich erscheinen, aber wenn ihr ihnen nahekومت, erfahrt ihr die Wahrheit. Es ist die Entfernung, die Verzauberung bewirkt. Solange ihr glaubt, Kailash, Vaikunta und Svarga befänden sich an einem fernen Ort, werdet ihr überwältigt sein, wenn ihr an sie denkt. Aber tatsächlich befinden sie sich alle in eurem spirituellen Herzen (hridaya). Euer Glück ist der Himmel und euer Leid die Hölle. Das Konzept von Hölle und Himmel wurde eingeführt, damit ihr nur Gutes tut. Himmel und Hölle sind nicht woanders; sie befinden sich in eurem Geist. Was ist die Ursache von Elend? Eure eigenen Handlungen. Buddha führte sechs lange Jahre Askese durch. Eines Tages öffnete er seine Augen und sagte, er habe den Dieb erwischt. Wer ist der Dieb? Der Geist (mind). Er erkannte, dass die eigenen Vorstellungen (mind) die Ursache allen Leids sind. Wenn ihr euren Geist beherrscht, werdet ihr niemals leiden.

Das menschliche Herz ist dem Milchozean (kshīrasāgara) vergleichbar, aber heutzutage ist es zu einem Salzozean (kshārasāgara) geworden. Vishnu ruht auf dem Milchozean, was bedeutet, dass er in unserem Herzen wohnt. Aber wenn wir aus unserem Herzen einen Salzozean machen, dann dringen „Wale und Haie“ (negative Eigenschaften) in es ein. Das Herz des Menschen sollte rein sein; nur dann kann Vishnu in ihm ruhen. Wenn ihr Gott versteht, dann werdet ihr nicht außen nach ihm suchen. Gott ist bei euch, in euch, über euch, unter euch, um euch herum. Niemand ist euch näher als Gott. Gott ist euch näher als eure physische Mutter. Verehrt also Gott, der die Verkörperung der Wahrheit ist, als eure Mutter.

Ich beginne meine Ansprache immer mit einem Vers oder Gedicht und beende sie mit einem Bhajan. Wisst ihr, für was sie stehen? Das erste Gedicht oder Vers ist wie ein Teller, die Ansprache ist den verschiedenen köstlichen Speisen auf dem Teller vergleichbar, und der Bhajan am Ende ist wie ein Deckel, der die köstlichen Speisen bedeckt. Behandelt das nicht wie eine Medizin, von der man nur ein wenig zu sich nimmt. Behandelt es als ein Bankett und nehmt so viel wie möglich von den köstlichen Dingen, die ich serviere, zu euch. Erfahrt und genießt dieses Bankett.

Studenten! Verkörperungen der Liebe!

Ihr habt im täglichen Leben viele Dinge zu lernen. Erkennt als Erstes die Fehler in eurem Leben und versucht, sie zu korrigieren. Liebe ist wesentlich, um ein vollkommener Mensch zu werden. Wenn ihr dem Pfad der Liebe folgt, dann wird alles zu Liebe.